


 öffentlich  nicht öffentlich

## Informationsvorlage

### Betrifft:

Ergebnis zum Wettbewerb "Das 39er Denkmal auf dem Reeser Platz"

### Fachbereich:

41 - Kulturamt

### Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

### Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Bezirksvertretung 1	28.05.2020	Kenntnisnahme
Kulturausschuss	04.06.2020	Kenntnisnahme
Rat	18.06.2020	Kenntnisnahme

### Sachdarstellung:

Mit Vorlage 41/65/2019-1 wurde durch den Kulturausschuss auf Empfehlung der Kunstkommission am 09.05.2019 ein interdisziplinärer offener 2-stufiger Ideenwettbewerb ohne Realisierungsverpflichtung beschlossen mit dem Ziel zeitgenössische, künstlerische und freiraumplanerische Ideen für eine pointierte, signifikante und kritische Kommentierung des 39er Denkmals auf dem Reeser Platz zu finden.

### Vorgeschichte

Die Vorgeschichte ist in der o.g. Vorlage wie folgt aufgezeigt:

In 2015 hat die BV 1 einen Beschluss zur Veränderung der Situation am Reeser Platz gefasst (Vorlage 171/200/2015). Gemäß Beschluss sollte ein Ideenwettbewerb ausgelobt werden, mit dem Ziel ein Alternativdenkmal zu errichten. Im Rahmen der Sitzungen des AK Orte der Erinnerung wurden anschließend die Vorgehensweise und die Rahmenbedingungen konkretisiert. In diesem Zeitraum etablierte sich die Kunstkommission. Auf Bitten der BV 1 (Vorlage 171/45/2017) hat die Kunstkommission in ihrer Sitzung vom 21.03.2018 beschlossen, sich mit dem Projekt „Reeser Platz“ auseinander zu setzen. In der Sitzung am 13.06.2018 fasste die Kunstkommission den Beschluss, einen offenen Werkstatt-Tag mit Anwohnern, interessierten Bürgern, Vertretern der Politik, Experten, Kunstkommission und Verwaltung als Grundlage für eine Wettbewerbsformulierung (Wettbewerbsverfahren, Aufgabe, Kosten, Art des Wettbewerbs) abzuhalten.

Der Werkstatt-Tag fand am Samstag, den 17.11.2018 in der Evangelischen Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf statt. Mit Vorlage 41/20/2019 wurde der Kulturausschuss über das Ergebnis informiert:

„Mit rd. 80 Teilnehmer\*innen war die Veranstaltung gut besucht. Die heterogene Zusammensetzung des Teilnehmerkreises sorgte für lebhaftere, konstruktive aber auch kontroverse Diskussionen. Die Impulsvorträge sowie die Begehung des Platzes um die Mittagszeit und die anschließenden Workshops wurden von vielen Teilnehmer\*innen ausdrücklich gelobt. Im Verlauf des Werkstatt-Tags wurde deutlich, dass erheblicher Handlungsbedarf insbesondere für die zukünftige Vermittlungsarbeit besteht. Zur Gestaltung des Platzes gab es zahlreiche, auch gegensätzliche Ideen. Die Aufstellung eines (ähnlich massiven) Gegendenkmal wurde von den meisten sehr kritisch gesehen. Es sind zeitgenössische, innovative künstlerische und raumplanerische Interventionen am Reeser-Platz gefordert. Dabei sollte der gesamte Platz miteinbezogen werden.“

Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse des Werkstatt-Tages fand am 15.03.2019 eine Fachtagung der beteiligten Fachreferenten, sowie Vertretungen der politischen Fraktionen der Bezirksvertretung 1 statt. Ein wesentliches Resümee der Diskussion war, dass es zunächst der Durchführung eines Ideenwettbewerbs bedarf, um der komplexen Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Vor dem Hintergrund hat die Kunstkommission in ihrer Sitzung am 10.04.2019 das weitere Vorgehen ausführlich diskutiert und den Beschluss gefasst, als nächsten Schritt einen interdisziplinären offenen 2-stufigen Ideenwettbewerb ohne Realisierungsverpflichtung auszuloben.

#### Ideen-Wettbewerb

Am 2.9.2019 wurde der Wettbewerb ausgelobt. Einvernehmlich wurden von den der zur ersten Wettbewerbsphase eingereichten 67 Entwürfe 8 Arbeiten für die zweite Phase zugelassen. Eine Zuladung weiterer Künstler\*innen erfolgte nicht.

Am 20.05.2020 fand die Jurysitzung der Kunstkommission zur zweiten Wettbewerbsphase statt. Nach ausführlicher Diskussion und Beratung wurde wie folgt entschieden:

1. Preis für die Arbeit „THOSE WHO HAVE CROSSED“ von ULTRASTUDIO (Lars Breuer, Sebastian Freytag, Christian Heuchel, Guido Münch, Jürgen Wiener), Köln mit O&O Baukunst, Köln osd office for structural design und FSWLA Landschaftsarchitektur, Düsseldorf  
Das Preisgeld beträgt 20.000 Euro.  
Die genannten Realisierungskosten liegen bei 812.513 Euro.  
Die Folgekosten über 10 Jahre betragen nach Angaben der Einreichenden 98.000 Euro.
2. Preis für die Arbeit „DER NEUE REESER PLATZ“ von Gabriele Horndasch, Düsseldorf mit Bierbaum.Aichele.landschaftsarchitekten  
Das Preisgeld beträgt 12.500 Euro.  
Die genannten Realisierungskosten liegen bei 805.440 Euro.  
Die Folgekosten über 10 Jahre betragen nach Angaben der Einreichenden 10.000 Euro.
3. Preis für die Arbeit „Labyrinth“ von Heinke Haberland, Düsseldorf mit Haberland Architekten, Berlin  
Das Preisgeld beträgt 7.500 Euro.  
Die genannten Realisierungskosten liegen bei 3.596.000 Euro.  
Nach Angaben der Einreichenden entstehen keine zusätzlichen Folgekosten.
4. Preis für die Arbeit „Kritische Masse“ von missing icons (Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper), Hamburg mit Brunnert und Ohlenschlager Landschaften, Hamburg und Flosbach Garten- und Tiefbau

Das Preisgeld beträgt 6.600 Euro.  
Die genannten Realisierungskosten liegen bei 1.124.946 Euro.  
Die Folgekosten über 10 Jahre betragen nach Angaben der Einreichenden  
101.500 Euro.

Ferner wurde eine Anerkennung für die Arbeit „Öffnung des Denkmals: Zugang für die demokratische Öffentlichkeit“ von Milica Lopičić & Christian Sievers, Köln mit 3.300 Euro ausgesprochen.

Weitere Beiträge der zweiten Phase wurden eingereicht von

- Christian Ahlborn, Düsseldorf mit scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf und Judith Voelker, Alexandra Breitsten und Burkhard Wand
- Martin Pfeifle, Düsseldorf mit Voba Neuss Düsseldorf
- Katharina Struber und Klas Gruber, Wien mit Dr. Inge Manka

Alle Arbeiten sind im Stadtmuseum ausgestellt.

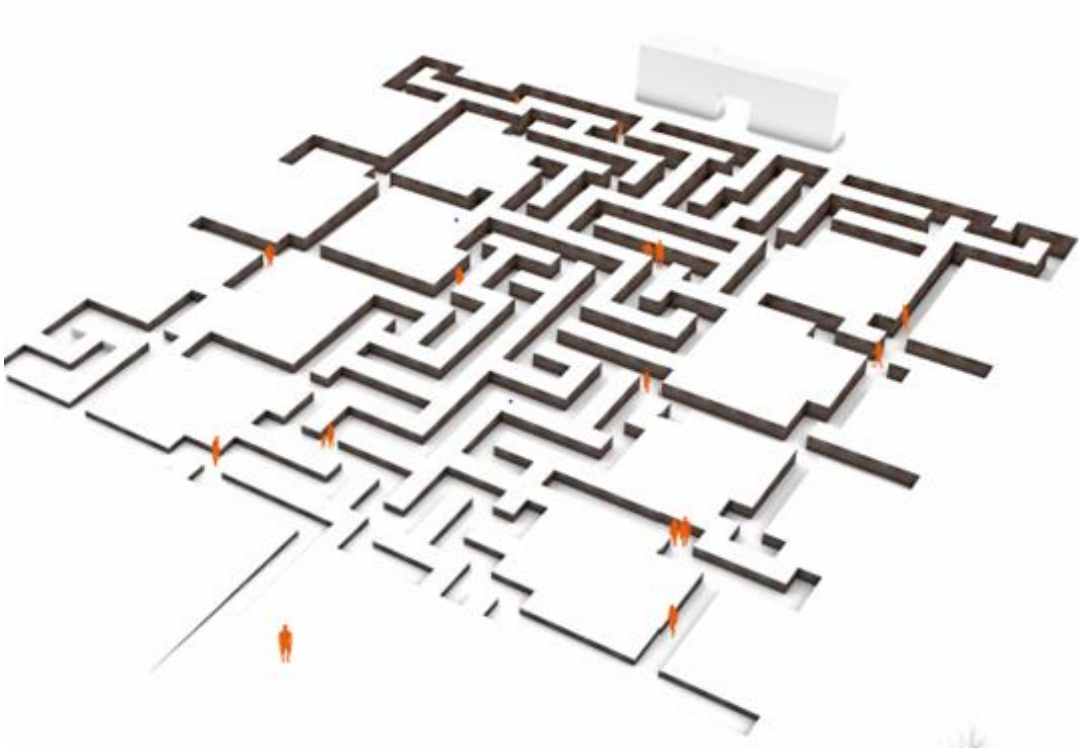
1. Preis THOSE WHO HAVE CROSSED



2. Preis DER NEUE REESER PLATZ



### 3. Preis LABYRINTH



### 4. Preis KRITISCHE MASSE



Anerkennung ZUGANG FÜR DIE DEMOKRATISCHE ÖFFENTLICHKEIT

